

Paul-Dessau-Ehrung

»Für Faschisten ist meine Musik unerträglich«

Paul Dessau (1894-1979), Hamburger Komponist, Jude und Antifaschist, wurde am 19. Dezember 1894 unweit des Michel, Hohler Weg 21, geboren. An Stelle des nicht mehr existierenden Geburtshauses finden wir heute eine Texttafel, die ihm gewidmet ist. An dieser Tafel erinnern wir mit Musik und Rede an das bedeutsame Schaffen Paul Dessaus, der in seiner Heimatstadt Hamburg völlig vergessen ist. Paul Dessau, in einer jüdischen Musikerfamilie aufgewachsen, schon früh kompositorisch tätig und seit den 20er-Jahren linksorientiert, emigrierte 1933 nach Paris. Für die Interbrigaden im Spanienkrieg 1936-1939 schuf er das Lied „Spaniens Himmel“, das durch Ernst Buschs Gesang weithin bekannt wurde. Über Paris ging Dessau in die USA, wo eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht begann, die bis zum Tode Brechts anhielt.

Mit Musikwerken zu Picassos „Guernica“ (1937), zu Brechts „Kriegsfiabel“ (1942) und zur Gefahr eines Atomkrieges (Einstein-Oper, 1955) nahm Paul Dessau auch friedenspolitisch zeitnah Stellung. In den USA trat Dessau der Kommunistischen Partei der USA bei. Nach seiner Rückkehr aus der Emigration ließ er sich in Berlin (DDR) nieder und bereicherte das Kulturleben durch sein äußerst vielfältiges Können.

Opern, Film- und Theatermusiken, Symphonien bis hin zu Kinderliedern zeugten von seiner unerschöpflichen Schaffenskraft, die auch international Beachtung fand. In Hamburg gastierte seine Einstein-Oper im Jahr 1978.

Di. 19. Dez. 2023

16:00 Michelwiese /
Hohler Weg

Einige Proben aus Paul Dessaus Schaffen wollen wir vom Band anklingen lassen. Helga und René Buschmann bringen zur Gitarre zwei Lieder Paul Dessaus zu Gehör. Das „Hamburger Forum für Völkerverständnis und weltweite Abrüstung“ wird angesichts der aktuellen Kriege einen Redebeitrag halten, bevor wir mit einem Drink auf Paul Dessaus 129. Geburtstag anstoßen wollen.

Paul Dessaus Wirken sehen wir in der Tradition von Hamburger Antifaschistinnen und Antifaschisten wie Inge Rapoport, Esther Bejarano, Ludwig Baumann und Carl von Ossietzky.

Einladende: Kulturverein Olmo, Hamburger Forum und NaturFreunde Hamburg